

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freunde werden, Freunde bleiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Freunde werden, Freunde bleiben – eine Stationenarbeit mit kooperativen Lernmethoden

Ein Beitrag von Aline Kurt, Brandscheid (Westerwald)

Zeichnungen von Bettina Weyland, Wallerfangen

Mit dem Freund oder der Freundin kann man spielen, Quatsch machen, lachen, lernen oder faulenzten. Doch, was macht eine echte Freundschaft eigentlich sonst noch aus? In der vorliegenden Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler im Rahmen einer Stationenarbeit mit dieser Frage. Sie werden sich ihrer Vorstellungen, Erwartungen und Gefühle bewusst und erfahren, wie wichtig Vertrauen und Toleranz, aber auch Auseinandersetzungen in einer Freundschaft sind. Dabei wenden die Schüler verschiedene kooperative Verfahren an, die das Thema inhaltlich und methodisch ergänzen.



Colourbox.com

Teil II



Ziemlich beste Freunde

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:

Einstieg: Was ist Freundschaft eigentlich? – Einstimmung auf das Thema

Erarbeitung: Freunde werden, Freunde bleiben – Stationenarbeit

Abschluss: Was ich über Freundschaft gelernt habe – Reflexion der Ergebnisse und der Stationenarbeit

Dauer: ca. 5 Unterrichtsstunden

Klassen: 3 und 4

Lernbereiche: Mensch und Gemeinschaft, ich und die anderen

Kompetenzen: sich der eigenen Vorstellungen und Erwartungen bewusst werden; Gefühle, Verhaltensweisen, Selbst- und Fremdbild reflektieren; Informationen aus Texten entnehmen; kooperative Lernmethoden anwenden (Schnittkreis, Placemat, Partnercheck)

Warum dieses Thema wichtig ist

Schon seit dem Kindergartenalter spielen Freundschaften im Leben der Schülerinnen und Schüler¹ eine wichtige Rolle. Beziehungen zu Gleichaltrigen begleiten die Jungen und Mädchen im Schulalltag und in der Freizeit. An diese Erfahrungen knüpft der vorliegende Beitrag an. Er möchte den Schülern zu einem bewussteren Umgang mit sich und mit anderen und damit zu einem besseren Miteinander verhelfen. Die Schüler werden anhand einer Geschichte auf das Thema eingestimmt, bevor sie sich anschließend in Form einer Stationenarbeit mit ihren Sichtweisen, Gefühlen und Erwartungen im Hinblick auf Freundschaft auseinandersetzen. Sie lernen dabei auch, wie wichtig Toleranz und Vertrauen sind und dass sie sogar einen Streit als Chance für ihre Freundschaft nutzen können.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Teil II



Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Ziemlich beste Freunde – Kinderfreundschaften

Bei Kindern im Grundschulalter wechseln Freundschaften nicht mehr so häufig wie zuvor, sie werden ernster und beständiger. Gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungen, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen spielen eine zunehmende Rolle. Damit verbunden sind aber auch bewusster Vorstellungen von Freundschaft und Erwartungen an Freunde, z. B. dass man einander hilft und sich unterstützt, sei es beim Lernen oder bei Problemen mit den Eltern oder anderen Kindern. Gerade ein solcher Zusammenhalt gewinnt an Bedeutung. Oft lässt sich z. B. im Schulalltag beobachten, dass Schüler Position beziehen und ihre Freunde bei Streitigkeiten verteidigen.

Apropos „Streit“: Der gehört natürlich auch zur Freundschaft. Wir sind zwar zunächst einmal geneigt, Streit negativ zu bewerten, doch dieser dient auch dazu, Standpunkte zu klären und Spannungen abzubauen. Wer ehrlichen Blickes seine Freundschaften betrachtet, wird feststellen, dass im menschlichen Miteinander Streit unvermeidbar, ja sogar unverzichtbar ist. So weiß bereits der Volksmund: „Streit reinigt die Luft.“ Ob bei Kindern oder Erwachsenen, Es ist wichtig, seine Meinung kundzutun und seinen Gefühlen auch einmal freien Lauf zu lassen. Allerdings sollte man dabei bestimmte (Streit-)Regeln beachten und den anderen beispielsweise nicht kränken.

In Freundschaften geht es also nicht nur darum, sich wohlfühlen, gerade auch in Konflikten und in der Auseinandersetzung mit dem anderen entwickeln sich die Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz. Der Umgang mit Freunden prägt Kinder nachhaltig auch für spätere Beziehungen.

Zusammen arbeiten, zusammen lernen – ausgewählte kooperative Methoden

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie sind kooperative Lernmethoden weltweit auf dem Vormarsch. Unter kooperativen Lernmethoden versteht man dabei spezielle Formen der Partner- und Gruppenarbeit, also die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Nun ist jedoch nicht jede Partner- und Gruppenarbeit auch gleichzeitig als kooperative Lernform anzusehen. Dafür bedarf es vielmehr strukturierter Aufgabenstellungen, bei denen die Schüler in direkter Interaktion zueinander stehen, sich untereinander austauschen und unterstützen.

Neben dem inhaltlichen Lernzuwachs erzielt man mit solchen kooperativen Lernmethoden auch einen hohen Zuwachs an sozialer Kompetenz. So üben sich die Schüler beispielsweise in der Kommunikation miteinander und in gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz, was wiederum wichtige Bestandteile von Freundschaften sind. In der vorliegenden Unterrichtseinheit werden die folgenden kooperativen Lernmethoden angewandt:

Schnittkreis-Methode

Hierbei handelt es sich um einen sogenannten „Graphic Organizer“, der mit dem Begriff „Strukturierungshilfe“ gleichgesetzt werden kann. Die Kinder sitzen sich bei dieser Methode zu zweit gegenüber. Zwischen ihnen befindet sich die Schnittkreisvorlage, die aus zwei Kreisen besteht, welche in der Mitte einen gemeinsamen Schnittpunkt aufweisen. Zunächst macht sich jeder Partner eigenständig zu einem vorgegebenen Thema oder zu einer Fragestellung Gedanken, die er in seiner Schnittkreishälfte notiert. Sobald beide Partner ihre Ideen niedergeschrieben haben, tauschen sie sich darüber aus und einigen sich darauf, welche sie beide am wichtigsten finden. Diese notieren sie in der Schnittfläche der Kreise.

Placemat-Methode

Bei dieser Methode, die auch „Platzdeckchen“ genannt wird, arbeiten die Schüler in Vierergruppen. Sollte dies einmal nicht realisierbar sein, können genauso gut Dreiergruppen gebildet werden. Ähnlich wie beim Schnittkreis trägt zunächst jedes Gruppenmitglied seine Arbeitsergebnisse in das ihm zugeteilte Feld ein. Anschließend vergleichen die Schüler ihre Ergebnisse und diskutieren darüber. Den gemeinsamen Konsens halten sie in dem freien Feld in der Mitte fest, das von jedem Gruppenmitglied anschließend unterschrieben wird.

Partnercheck-Methode

Hierbei arbeiten die Kinder in Zweierteams zusammen. Ein Partnercheck-Arbeitsblatt enthält stets zwei Spalten mit unterschiedlichen Aufgaben. Entsprechend der Sitzposition entscheidet sich, wer von den zwei Schülern Partner A und wer Partner B ist. Partner A sitzt links und Partner B rechts am Tisch. Abwechselnd lesen die beiden Partner nun ihre vorgegebenen Aufgaben bzw. Fragen vor, denken laut darüber nach und teilen dem Partner ihr Ergebnis mit. Wenn der andere mit den Erörterungen bzw. dem Ergebnis einverstanden ist, wird die Antwort innerhalb des vorgesehenen Feldes notiert. Wenn nicht, überlegen sich die Partner eine gemeinsame Antwort. Auf diese Weise werden alle Aufgaben nacheinander bearbeitet.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Durch die Einführungsgeschichte „Such dir bitte keine beste Freundin“ werden die Schüler auf das Unterrichtsthema eingestimmt. Sie besprechen den Inhalt und tauschen ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf das Thema „Freundschaft“ aus.
- An Stationen setzen sich die Schüler in wechselnden Sozialformen mit dem Thema auseinander. Mithilfe von Texten, Bildern und den zugehörigen Aufgaben werden sie sich bewusst, was Freundschaft für sie bedeutet, welche Gefühle sie damit verbinden und welche Vorstellungen und Erwartungen sie haben.
- In kleinen Bewegungsübungen testen sie ihr Vertrauen und übertragen dies auf ihre Freundschaften.
- Anhand von Texten und Arbeitsblättern erfahren die Kinder, wie wichtig Akzeptanz und Toleranz für das Miteinander sind und dass auch Auseinandersetzungen zu einer Freundschaft gehören.
- Bei der Bearbeitung einzelner Aufgabenstellungen wenden die Schüler den *Schnittkreis*, das *Placemat (Platzdeckchen)* und den *Partnercheck* an. Auf diese Weise lernen sie verschiedene Methoden des kooperativen Lernens kennen.
- Abschließend überdenken die Kinder das Thema und die Arbeit an den Stationen, indem sie auf Karteikarten vermerken, welche persönlichen Erkenntnisse sie gewonnen haben.



- Wie wird Hannah von den neuen Mitschülern aufgenommen?
- Was fragt Leonie Hannah auf dem Zettel? Wie soll Hannah eurer Meinung nach reagieren?
- Habt ihr selbst eine ähnliche Situation erlebt? Wie habt ihr euch gefühlt? Und wie habt ihr euch verhalten?
- Habt ihr auch eine beste Freundin oder einen besten Freund?

Kündigen Sie dann die Stationenarbeit zum Thema „Freundschaft“ an und verteilen Sie die Kopien des Stationenplans **M 3** an die Schüler. Erklären Sie ihnen den Ablauf der Stationenarbeit: An den einzelnen Tischen finden die Kinder die Materialien entsprechend ihres Plans. Auf diesem ist neben dem Material stets die Sozialform vermerkt, sodass die Schüler auf den ersten Blick erkennen, ob die Station in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ausgeführt werden soll.

Die Stationen müssen nicht der Reihe nach, sondern können beliebig bearbeitet werden, wobei auch der verfügbare Platz an den jeweiligen Tischen eine Rolle spielt. Damit die Schüler dennoch den Überblick behalten, haken sie die erledigten Aufgaben auf ihrem Plan ab. Nach jeder bearbeiteten Station bewerten die Kinder in der vorgesehenen Spalte ihre Arbeitsleistung.

M 4 (Station 1 „Was bedeutet Freundschaft für dich?“): Die Schüler setzen sich mit ihrer eigenen Einstellung zum Thema „Freundschaft“ auseinander. Sie tragen zusammen mit einem Partner ihre Gedanken stichwortartig in einen *Schnittkreis* ein. Dabei können sie aufschreiben, wie sich Freundschaft inhaltlich für sie füllt, etwa was sie mit ihren Freunden machen. Sie können aber auch notieren, welchen Stellenwert Freundschaft für sie hat. Anschließend vergleichen die Kinder ihre Ergebnisse und einigen sich auf gemeinsame Punkte, die sie besonders wichtig finden. Diese notieren sie in der Mitte. Die Schüler erhalten mit der *Schnittkreis-Methode* die Möglichkeit, sich ihrer individuellen Vorstellungen über Freundschaft bewusst zu werden.

M 5 (Station 2 „Wie fühlst du dich mit deinen Freunden?“): Die Schüler analysieren Aussagen dreier Kinder über ihre Freunde und benennen deren Gefühle. Anschließend versuchen sie, ihre eigenen Empfindungen und Assoziationen in Worte zu fassen. Schülern, die Schwierigkeiten damit haben, können Sie die vorgegebenen Beispiele als Hilfe anbieten.

M 6 (Station 3 „Was erwartest du von deinen Freunden?“): Die Schüler lesen zunächst Texte über Erwartungen an Freundschaft. Anschließend überlegen sie, was sie selbst von ihren Freunden erwarten. Sie notieren und vergleichen dies mit drei anderen Schülern in Form der *Platzdeckchen-* bzw. *Placemat-Methode*.

M 7 (Station 4 „Kannst du vertrauen?“): Die Schüler werden angeleitet, einfache Bewegungsübungen durchzuführen, bei denen es darum geht, einem Partner zu vertrauen. Im Anschluss bewerten sie ihre Erfahrungen während der „Vertrauentests“ anhand eines Reflexionsbogens, den Sie – je nach Lerngruppe und Zeit – optional einsetzen können. Eine Reflexion kann auch mündlich am Ende der Stationenarbeit stattfinden.

M 8 (Station 5 „Jeder darf er selbst sein, oder?“): Die Schüler lesen einen kurzen Text, in dem es um die Ausgrenzung eines Kindes geht. Anschließend bearbeiten sie eine Aufgabe, anhand der sie das in der beschriebenen Situation dargestellte Verhalten bewerten sollen. Sie erkennen, dass Akzeptanz und Toleranz wesentlich für das Miteinander sind. Schließlich beantworten sie Fragen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung ihrer eigenen Person.

M 9 (Station 6 „Auch Streit gehört zur Freundschaft“): Anhand eines Beispiels befassen sich die Schüler mit dem Thema „Streiten“. Mithilfe der *Partnercheck-Methode* beantworten sie vertiefende Fragen zu einem Text und setzen sich gleichzeitig mit den Aussagen des jeweils anderen auseinander. Zusätzlich können die Schüler in einem Rollenspiel den Fortgang der Geschichte und eine mögliche Versöhnung darstellen. Sie erfahren dabei, dass Auseinandersetzungen in der Freundschaft unvermeidbar, ja sogar unverzichtbar sind und sich durchaus auch konstruktiv auf die Beziehung auswirken können.

Abschluss: Vergleichen und besprechen Sie die Ergebnisse der Stationenarbeit gemeinsam im Plenum. Geben Sie den Partnern bzw. Gruppen die Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen, also beispielsweise ihre Einträge im *Schnittkreis*, im *Placemat* oder der Tabelle



des *Partnerchecks* vorzulesen und dabei auch zu berichten, wie sie mit der jeweiligen Methode zurechtgekommen sind.

Händigen Sie anschließend jedem Kind eine Karteikarte aus. Notieren Sie folgende Überschrift an der Tafel: „Das habe ich über Freundschaft gelernt.“

Fordern Sie die Schüler auf, die Überschrift auf ihrer Karteikarte zu notieren und dann dazu zu schreiben, was für sie das wichtigste Ergebnis bzw. die wichtigste Erkenntnis war. Versammeln Sie die Klasse anschließend im Sitzkreis. Bitten Sie die Kinder, ihre Karten vorzulesen, und tauschen Sie sich darüber aus. Hier bietet sich auch die Gelegenheit, zu besprechen, ob es noch offene Fragen gibt, die geklärt werden sollten.

Materialübersicht

Teil II



- M 1 Such dir bitte keine beste Freundin (Text)
- M 2 Freunde werden, Freunde bleiben – Stationenkarten
- M 3 Freunde werden, Freunde bleiben – Stationenplan
- M 4 Station 1: Was bedeutet Freundschaft für dich? (Arbeitsblatt)
- M 5 Station 2: Wie fühlst du dich mit deinen Freunden? (Arbeitsblatt)
- M 6 Station 3: Was erwartest du von deinen Freunden? (Arbeitsblatt)
- M 7 Station 4: Kannst du vertrauen? (Anleitung, Reflexionsbogen)
- M 8 Station 5: Jeder darf er selbst sein, oder? (Arbeitsblatt)
- M 9 Station 6: Auch Streit gehört zur Freundschaft (Text, Arbeitsblatt)

Welche weiteren Materialien Sie benötigen

- Für die Vertrauensübungen an Station 4 (M 7): 1 Tuch zum Verbinden der Augen; 1 große Wolldecke; 1 Tennisball; 1 Uhr mit Minutenzeiger oder 1 Eieruhr

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freunde werden, Freunde bleiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

